

Der „Papageien-Papa“ aus Humfeld

Wolfgang Busses Partnervermittlungsinstitut

■ **Dörentrup-Humfeld (sf).** Wolfgang Busse hat ein Partnervermittlungsinstitut der etwas anderen Art. Seine „Kunden“ sind, wenn sie über ihn einen Partner gefunden haben, diesem treu bis an ihr Lebensende. Mit dem Single-Dasein allerdings haben sie größte Probleme und fühlen sich davon dermaßen gebeutelnt, dass sie, wenn sie bei Busse landen, oftmals schon neurotisch geworden sind. Wolfgang Busse betreut keine Menschen, sondern Papageien.

missliche Lage aufmerksam zu machen. Die Konsequenz war in vielen Fällen aber nicht die Anschaffung eines zweiten Tieres oder die Verbesserung der Lebensbedingungen. Die Konsequenz war, dass viele Tiere zu – wie Busse es nennt – „Wandervögeln“ wurden.

„Der ging durch fünf Hände“

WOLFGANG BUSSE

„Für teures Geld, das gerade mal für einen Vogel samt oft zu kleinem Käfig ausreichte, angeschafft, werden sie, wenn es Probleme gibt, weiterverkauft und weiterverkauft und weiterverkauft. Und zum Schluss verschenkt“, weiß Busse um die Geschichte einiger seiner Schützlinge.

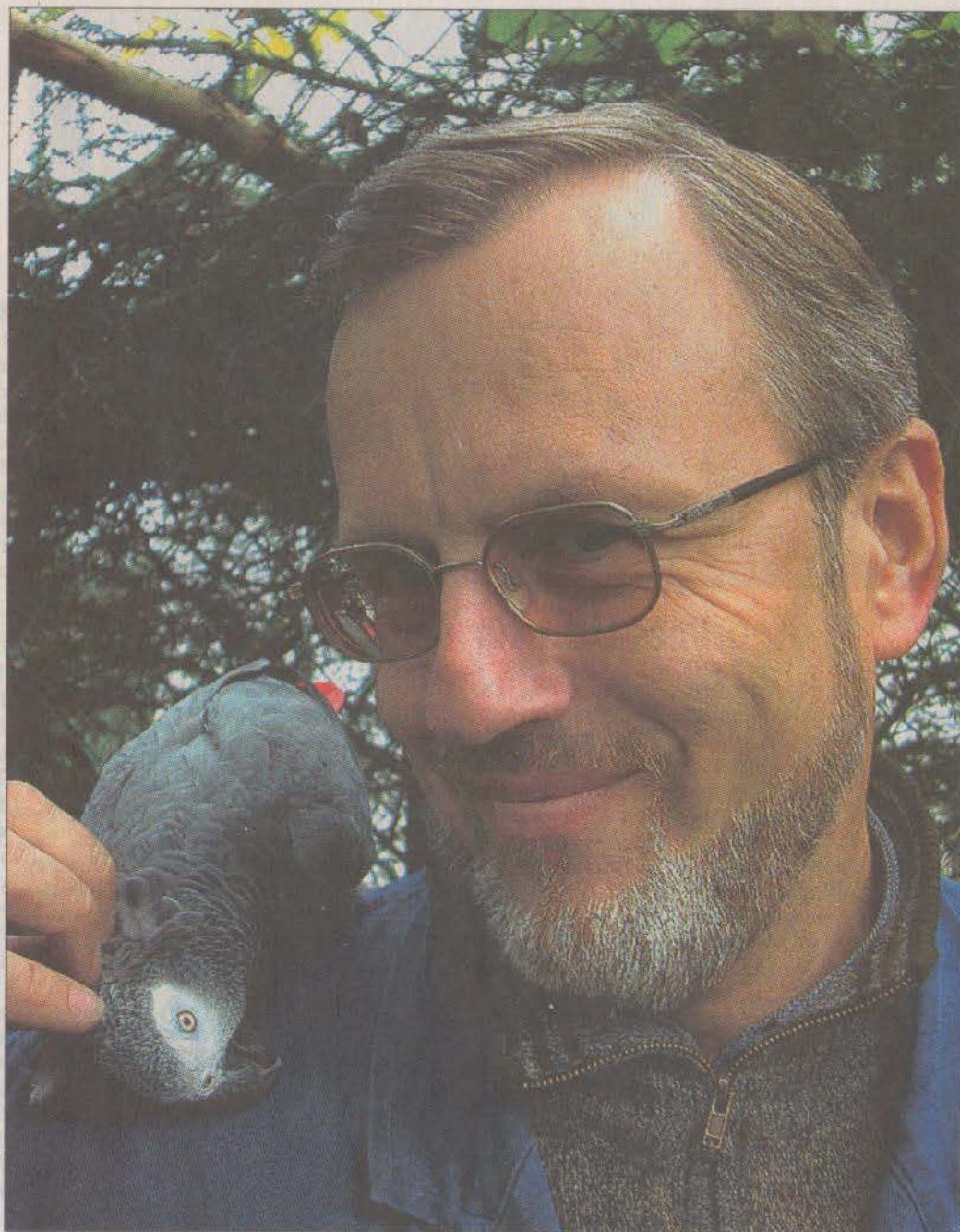
„Der da drüben ging durch fünf Hände“, sagt der Automechaniker über eine Gelbstirnamazone, die nunmehr gemütlich in einer Voliere neben ihrem hier neu gefundenen Lebenspartner sitzt und mit ihm die große Humfelder Papageien-Freiheit genießen kann.

Busse hat für seine mittlerweile rund 40 Papageien, die zum größten Teil als Abgabetiere zu ihm kamen, den gesamten

Garten mit Netzen überspannt und als Freiflug-Manege freigegeben. Der Humfelder entdeckte bereits als Kind seine Liebe zu Vögeln. „Ich hatte damals Wellensittiche“, erklärt er und fügt hinzu, dass er stets ganz traurig war, wenn die nach ihrem verhältnismäßig kurzen Wellensittich-Leben, das Zeitliche segneten.

„Das ist bei Papageien anders. Die werden rund 40 Jahre alt und so hat man sie sein Leben lang“, sagt Busse. Aber was für ihn ein Pluspunkt ist, wird für andere Tierhalter oftmals zum Problem. Da ändern sich persönliche Lebensumstände durch – beispielsweise – Scheidung und Umzug, und schon hat Busse einen neuen Schützling. Konkret beim Namen genannt heißt er „Achan“, ist eine wunderschöne Doppel-Gelbkopfamazone, entpuppte sich als Sprachwunder und trauerte zur Freude Busses nur einige Tage dem alten Zuhause nach.

Bei Wolfgang Busse kann „Achan“ sich nun eine Lebensgefährtin aussuchen und vielleicht sogar einen neuen Besitzer. An den kann er dann – wenn denn alles zur Zufriedenheit des Humfelder „Papageien-Papas“ Wolfgang Busse geregelt ist – abgegeben werden. Aber nur im Doppelpack!



Köpfchen kraulen: Wolfgang Busse mit Graupapagei Jakob.